



Prag-Berlin-Festival, 24. November 2023, 20.00 Uhr

17.11.2023 21:40

Von Manfred Eisner <manfredeisner@t-online.de>

An verborgene\_empfaenger;; <verborgene\_empfaenger;>

Liebe Freunde,

gerne möchte ich Euch / Sie auf die Veranstaltung am 24. November 2023, 20.00 Uhr hinweisen,

herzlich Manfred Eisner

**Prag-Berlin-Festival, Botschaft der Tschechischen Republik,  
Förderkreis für Bildung, Kultur und Internationale Beziehungen  
Reinickendorf e.V. „Festival tschechischer Kunst und Kultur e.V.“**  
Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Freunde des Festivals,

wir laden Sie herzlich ein am Freitag, 24. November 2023, um 20:00 Uhr in die  
ST. CANISIUS KIRCHE (Die Kirche ist am Veranstaltungstag geheizt),  
WITZLEBENSTR.30, 14057 BERLIN

zur Veranstaltung:

**„DASS MAN UNS GLEICH ERKENNT ...“**

Eine musikalisch-literarische Aufführung, ein Tribut an Theresienstadt-Autoren: m. j. Hanuš Hachenburg, Myra Gruenberg, Kurt Kapper, Walter Lindenbaum, Leo Straus, Ilse Weber zum Gedenken an den ersten Transport nach Theresienstadt. Am 24. November 1941 traf in der Kaserne eine Gruppe von 352 jungen Männern ein, das sogenannte „Aufbaukommando“. Ihre Aufgabe war es, das Ghetto für die Ankunft weiterer Transporte vorzubereiten, die ab dem 30. November 1941 erwartet wurden. In der Wirklichkeit waren sie die ersten Gefangene ...

Unter Leitung von Dusan-Robert Parisek singen und musizieren:  
Oli Bott, Susanne Eisenkolb, Manfred Eisner, Antje Rietz  
und das Collegium tschechischer Philharmoniker.

Die Veranstaltung findet statt unter der Schirmherrschaft von  
Botschafter der Republik Tschechien, S.E. Dr. Tomas Kafka

Unterstützung:

Deutsch-Tschechischer Zukunftsfonds, Botschaft der Tschechischen Republik,  
Förderkreis für Bildung, Kultur und Internationale Beziehungen Reinickendorf e.V

**Da die Zahl der Plätze in der St. Canisius Kirche begrenzt ist, ist eine verbindliche Anmeldung bis zum 23.11.2023, unter [manfredeisner@t-online.de](mailto:manfredeisner@t-online.de) erforderlich.**

ANMELDUNG:

**An der Veranstaltung am Freitag, 24. November 2023, um 20:00 Uhr  
in der ST. CANISIUS KIRCHE, WITZLEBENSTR.30, 14057 BERLIN**

**Nehme ich teil,**

Name:

Ich komme in Begleitung von

E-Mail-Adresse:

**Wir möchten Sie bitten, Ihre verbindliche Anmeldung beim Einlass in  
die**

**St. Canisius Kirche um 19:30 Uhr als Eintrittskarte vorzuzeigen.**

**Die Kirche wird am Veranstaltungstag beheizt.**

## „DASS MAN UNS GLEICH ERKENNT ...“

Die Vision von verständnisvollem friedlichem Zusammenleben der Menschen ist nur durch die Kenntnis der Vergangenheit erreichbar. Wir möchten uns - stellvertretend für alle Ermordeten Häftlinge aus Theresienstadt – mit unserer Veranstaltung den Werken nur einiger weniger Persönlichkeiten der Kunst widmen, als Erinnerung an die unzähligen, wunderbaren, engagierten, hoch begabten und trotz aller Erniedrigungen unbeugsamen Menschen:

Auch der letzte Weg von Künstlerin **MYRA GRUHENBERG**, führte über Theresienstadt. Sie war Journalistin, Schriftstellerin und Sängerin, geboren 1900 in Wien, Ihre Kurzgeschichten wurden regelmäßig in der [Wiener Zeitung](#) und im [Prager Tagblatt](#) veröffentlicht. Sie schrieb Hörspiele für den Kopenhagener Rundfunk und Stücke, die sowohl in [Prag](#), wie [Amsterdam](#) (UA ihres Einakters „Grüße von Herrn Jourdain“ mit Musik von Egon Goldberg) gespielt, wurden. 1938 erhielt sie als [Jüdin](#) Berufsverbot. Myra Gruhenberg-Straus wurde am 1. Oktober 1942 nach Theresienstadt deportiert. Sie wirkte dort im Kabarett-Programm „Straus-Brettel“ mit Ihren spöttischen Texten. Sie wurde 1944 in Auschwitz ermordet.

**HANUSCH HACHENBURG**, der dreizehnjährige Mitgestalter von Teresins Kindern geheim geschriebener Wochen-Zeitschrift VEDEM (Wir führen), wurde am 24.10.1942 nach Teresien deportiert und am 18. Dezember 1943 in Auschwitz ermordet.

**DR. KURT KAPPER**, lebte in Berlin und Prag und arbeitete als Zahnarzt. Er wurde am 14. Dezember 1941 nach Theresienstadt und am 15. Dezember 1943 nach Auschwitz deportiert, wo er noch kurz vor der Befreiung des Lagers starb. Von seinem Schaffen ist nur wenige Gedichte erhalten geblieben. Sein Gedicht aus Theresienstadt „Oh selig ein Jude zu sein“ ist uns erhalten geblieben.

**WALTER LINDENBAUM**, Conférencier, Journalist, Kabarettist, Schriftsteller in Wien, trat gemeinsam mit Jura Soyfer, Peter Hammerschlag, Karl Farkas, Fritz Grünbaum und anderen der Kleinkunsthöhne „Cabaret ABC im Regenbogen“ auf. Auch für das Kabarett „Kleinkunst in den Kolonnaden“, geleitet von Frau Renée Bronneck schrieb Lindenbaum satirische Beiträge. Seine Stücke wurden von Irma Agaston, Josef Meinrad und Eduard Linkers, Wiener Persönlichkeiten der Kunst gespielt und u.a. von Leon Askin inszeniert. Im April 1943 wurde Lindenbaum nach Theresienstadt verschleppt und am 28. September 1944 nach Auschwitz deportiert. Ermordet am 20. 02.1945 im Außenlager von KZ Buchenwald Ohrdruf in Thüringen.

Wiener Künstler, Dramaturg, Schriftsteller und Theaterdirektor **LEO STRAUS** wurde am 21. 01.1897 in Teplitz-Schönau in Böhmen, als Sohn des Komponisten Oscar Straus und der Violinistin Nelly Irmen, geboren. Er war Direktor und Dramaturg der Wiener Kammerspiele und 1929– 31 Dramaturg bzw. stellv. Direktor am Neuen Wiener Schauspielhaus. Er schrieb den Text zur Revue „Rutschbahn“ (1929), war Coautor von „Für dich, Papa“ und „Der tanzende Shylock–Revue um jeden Preis“(Musik Erwin Strauss,UA1932). Am 2. Oktober 1942 wurde er nach Theresienstadt [deportiert](#), wo er im Rahmen der s.g. „Freizeitgestaltung“ Kabarettabende arrangierte und neben seinem Kabarett „Straus-Brettel“ auch an Kurt Gerrons Kabarett „Karussell“ mitwirkte. 1944 wurde Leo Straus im KZ Auschwitz ermordet.

**ILSE WEBER**, Tschechoslowakische und Österreichische Schriftstellerin, Dramatikerin und Lyrikerin (geboren am 11. Januar 1903 in Witkowitz in Nordmähren. Sie schrieb bereits mit 14 Jahren erste jüdische Märchen und kleine Theaterstücke für Kinder. Ihre Werke wurden in deutschen, tschechischen, österreichischen Zeitungen und Zeitschriften veröffentlicht. Die Atmosphäre im Kaiserreich mit den vielen Sprachen und Kulturen hatte Ilse Weber sehr geprägt und sie versuchte die tschechische, deutsche und jüdische Kultur zusammenzuführen... Ilse Weber wurde mit ihrem Sohn Tomas am 06.10.1944 in Auschwitz ermordet.

--

Manfred Eisner  
Zähringerstr. 26  
10707 Berlin  
Tel.: 030-23 62 08 54  
Mobil: 0179-299 08 66



Virenfrei. [www.avast.com](http://www.avast.com)